

95. 43

95.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mi...
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 5. Februar 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 5. Februar.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Das von StR. Oppenberger vorgelagte Projekt für die Regu-
lierung und Umgestaltung des Platzes und der Gartenanlage vor
dem Nordwestbahnhofe in der Taborstraße im 2. Bezirk wird mit
den Kosten von 7250 K genehmigt.

StR. Knoll beantragt die Uebernahme der Reinigung und Bes-
spritzung des Trottoirs um die Leopoldkirche auf dem Leopold-
platze im 21. Bezirke durch das städt. Straßenpflegepersonal.
(Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird das Projekt für den
Kanalsbau in der Münzwärdeingasse von der Hofmühlgasse bis zur
Gumpendorferstraße im 6. Bezirk mit den Kosten von 12.000 K geneh-
migt.

StR. Blisch beantragt die Abteilung der den Dr. Karl Gering
und dem Sebastian Nitsch gehörigen Liegenschaften N.E. 755 des
Grundbuchs Matsendorf an der Cantauszinostraße im 12. Bezirk auf
5 Bausteilen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird die Uebernahme der
Straßenpflege im 10. Bezirk in die magistratische Eigenregie geneh-
migt.

Zentralverband der deutschen Bezirks- und Gemeindebeamten
Oesterreichs. Am 1. und 2. Februar fanden im Lehrerhause unter
dem Vorsitz des Präsidenten Viktor de Fontis und der beiden
Vizepräsidenten kais. Rat Freißler, Amtsdirektor in Mährisch-
Schönberg und Dr. René Delanoy, Magistratskommissär die
Besprechungen des Vorstandes und der Delegierten des Zentralver-
bandes der deutschen Bezirks- und Gemeindebeamten Oesterreichs
statt. Vertreten waren die Landesverbände von Böhmen, Mähren,
Schlesien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, ferner
die Verbände der städtischen Beamten in Brünn, Mährisch-
Osterau, Biala, Bielitz, Baden und Wr. Neustadt. In Beratung
wurden gezogen außer den Organisations- und Personalfragen: die
durch die Einberufung der Landtage dringlich gewordene Aktion
wegen Erledigung der den Landtagen von Schlesien, Mähren, Nieder-
österreich und Steiermark überreichten Gesetzesentwürfen über
die Regelung der Stellung der Gemeindebeamten, wobei als beson-
ders charakteristisch der ablehnende Bericht der Gemeinde Mureck
zur Verlesung gelangte, ferner die Veranstaltung der Hauptversam-
lung und im Anschlusse an dieselbe die Abhaltung eines Gemeindebe-
amtentages in Wien unter gleichzeitiger Festsetzung der Referate
und Referenten für diese Tagung. Am 3. Februar unterbreiteten
die Präsidenten Viktor de Fontis und kais. Rat Freißler dem

Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Bitte des Zentralverbandes,
von der Abhaltung des Gemeindebeamten-tages Kenntnis zu nehmen
und denselben seine maßgebende Unterstützung zuzusichern zu wollen,
was Dr. Exzellenz auch unter dem Vorbehalte der Festsetzung
eines geeigneten Zeitpunktes und der Einsichtnahme in die Tages-
ordnung in der wohlwollendsten Weise zusicherte.

Vizebürgermeister Dr. Porzer im Rathause. Vizebürgermeister
Dr. Porzer, der sich vom Wallischohof für einige Tage nach Wien
begeben hat, erachien heute vormittags in Begleitung seiner
Gemahlin in seinem Bureau im Rathause. Er stattete zuerst dem
Bürgermeister Dr. Weiskirchner einen Besuch ab und begab sich so
dann in den Stadtrat, wo er stürmisch akklamiert wurde. Vizebür-
germeister Hoß sprach im Stadtrate die Bitte aus, daß sich VB.
Dr. Porzer noch Schonung auferlegen möge. Nach einigen Verweilen
verließ Dr. Porzer in Begleitung seiner Gemahlin das Rathaus um
sich in das Landhaus zu begeben.

Feierlichkeiten im Rathause. Am heutigen ersten Donnerstag
überreichte Bürgermeister Dr. Weiskirchner in der üblichen
feierlichen Weise eine Reihe von kaiserlichen und kommunalen
Auszeichnungen und nahm auch verschiedene Besichtigungen vor.
Zu den Feierlichkeiten waren erschienen: Die Abgeordneten Philp,
Bepustil und Ohrfandl, die Stadt- und Gemeinderäte kais. Rat
Baron, Daberkow, Dürbeck, Götz, Hermann, Kleiner, Dr. Klotzberg,
Nejzochleba, Paulitschke, Richter, Solterer und Zimmermann,
Bezirksversteher Bergauer, weiters der Dekan der philosophischen
Fakultät Prof. Dr. Wegscheider, k.k. Bezirksschulinspektor Prof.
Dr. Gaismayer, Generalsekretär der k.k. Gartenbaugesellschaft
Dr. Bohechner, Handelskammerrat Esesewitz, sowie vom Magistrate die
räte
Obermagistratsrat Dr. Dost und Artat, Präsidialvorstand Magistrats-
rat-Formanek, die Magistratsräte Dr. Ehrenberg, Dr. Mang und Dr.
Winkler, Magistratssekretär Dr. v. Dierkes, Magistratskommissär
Dr. Felatko, Oberbaubau Trnka, Stadtobphysikus Dr. Böhm, Brand-
direktor Jenisch, Ratskellermeister Roith, Magistratsrat i.P.
Viktorin, u.a.

Vorerst nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner im Festsaale
des Rathauses die Besichtigung von weiteren 1000 neu- und wieder-
gewählten Armenräten vor. Er sagte in seiner Ansprache: Eine große
Freude und Befriedigung muß den Bürgermeister der Reichshaupt-
stadt erfüllen, wenn er auf die große städtische Zahl von Herren
blickt, die sich in selbstloser und uneigennütziger Weise in den
Dienst der Gemeindeverwaltung stellen. Ich begrüße Sie auf das
herzlichste und spreche Ihnen den besten Dank der Gemeinde Wien
anzufür aus, für alle Mühen, Sorgen und Arbeit, die Sie geleistet
haben und danke auch den neugewählten Herren, die ein Amt antre-
ten, das nicht immer die volle Dankbarkeit derjenigen findet, in

deren Dienst sie sich gestellt haben. In der großen Wohlthätigen-
stadt herrscht viel Armut und es gibt eine Pflicht, die nicht
bloß in der Verwaltung sondern auch in unserem Glauben gelegen
ist, die Pflicht, den ~~Armen~~ Armen zu helfen. Es gibt aber auch
eine erpresserische Armut, die und tausende Menschen, welche
nur darauf spekulieren, aus dem Gemeindegeld die Mittel zu be-
kommen um sorglos und ohne Arbeit leben zu können. Da richte
ich denn die Bitte an Sie, helfen Sie dem wirklich Armen, die
unverschuldet, in Not und Elend geraten sind, seien Sie aber fest
gegen diejenigen, die diese Hilfe mißbrauchen. Durch das Heimata-
gesetz ist die Gemeinde Wien schwer belastet worden, von Jahr zu
Jahr steigt das Armenbudget und in die Millionen gehen die Anfor-
derungen der Armenpflege. Wir erfüllen auch unsere Pflicht gegen-
über der Arbeitslosigkeit, haben wir doch in einem Monate über
30.000 K an Arbeitslose gezahlt. Die Gemeinde muß aber auch anderer-
seits eingreifen, indem sie Arbeit und Verdienst schafft, damit je-
der, der ~~Arbeiten~~ arbeiten will, Arbeit findet. Wir leiden alle unter
den schweren Lasten der öffentlichen Abgaben und Steuerreform heißt
immer Steuererhöhung. Gewiß, es ist eine Pflicht des Bürgers zu
den öffentlichen Leistungen beizutragen, wir müssen aber auch
trachten das Anlangen zu finden. Bei der Gemeinde gibt es keine
Steuerreform, denn ich und der ganze Gemeinderat sind nicht im
Stande die Umlagen auch nur um einen Heller zu erhöhen, weil ich
der Meinung bin, daß die Bevölkerung dies nicht mehr zu leisten
vermöchte. (Lebhafter Beifall.) Und so nehme ich Sie denn nun in
Eid und Pflicht. - Nach der Verlesung der Todesurmel durch den
Präsidialvorstand Formanek erfolgte die Besichtigung.

In seinem Empfangssaale überreichte der Bürgermeister hie-
auf dem Oberlehrer Anton Schwetter und den städtischen Straß-
arbeitern Johann Karner und Anton Neubauer die Ehrenmedaille für
40 jährige treue Dienste. Den beiden Straßenarbeitern überreichte
der Bürgermeister außerdem ein Ehrengeschenk der Gemeinde in Geld.
Oberlehrer Schwetter wurde hierauf von dem k.k. Bezirksschulinspek-
tor Dr. Gaismayer und die beiden Straßenarbeiter von Gemeinderat
Solterer beglückwünscht.

Oberlehrer Bartholomäus Bayer erhielt vom Bürgermeister das
Diplom für die mehr als 10 jährige Tätigkeit als Armenrat und wurde
vom Bezirksrat Söllner namens des Armeninstitutes des 16. Bezirkes
beglückwünscht.

Nach der Besichtigung neuernannter Bürger, die im Gemeinderats-
Sitzungssaale erfolgte, überreichte der Bürgermeister dem städt.
Volkschullehrer i.R. Josef Hartbadh die goldene Salvator-Medaille
bei welcher Gelegenheit Stadtrat kais. Rat Baron an den Ausgezeich-
neten Worte der Beglückwünschung richtete.

Dem k.k. Oberbibliothekar i.R. Meritz Warmuth überreichte der
Bürgermeister nunmehr die große goldene Salvator-Medaille, wobei er
in seiner Ansprache auf die verdienstvolle Tätigkeit des Ausgezeich-

neten um den Philosophen-Unterstützungsverein an der Universität
hervorhob. Auch vom Gemeinderat Paulitschke und dem Dekan Dr. Weg-
scheider wurde der Ausgezeichnete beglückwünscht.

Endlich überreichte der Bürgermeister dem Stadtgardendirektor
Wenzel Hybler das diesem vom Kaiser verliehene Ritterkreuz des
Franz Josefs-Ordens. Er führte in seiner Ansprache aus: Sie blicken
auf eine lange Dienstzeit zurück, ehe Sie noch aus ^{dem} fürstlichen
Schloßgarten in Böhmen ~~den~~ Weg zu uns geführt. Aus dem einfachen
Manne, der wirkte als einer unter so vielen, wurde unser Hybler,
dessen Name nicht nur in Wien sondern weit über die Grenzen der
Gemeinde hinaus angesehen, dessen Autorität und Stellung als Fach-
mann nach jeder Richtung hin anerkannt ist. Was Wien in den letzten
zwei ~~Personen~~ ^{Personen} an Gartenverschönerung erfahren hat ist für immer-
währende Zeiten mit Ihrem Namen verknüpft. Unsere Gartenanlagen
sind nicht nur im Sommer schön, wenn alles grünt und blüht, sondern
auch im Winter, denn schauen Sie sich einmal Wien im Schnee an
oder heute das Bild des Türkenschanzparkes, es ist ein so schöner
herrlicher Anblick, daß man nur sagen kann: Kommt und schaut!
Hybler hat aber nicht nur Verdienste um die Anlagen, die Wien für
immer verschönern, er ist auch ein Zauberer für einen bestimmten
Augenblick und wer den Ball der Stadt Wien besucht hat, konnte
sehen, wie er das Vestibül und Gänge und Nischen in Feengärten ver-
wandelte. Wer auf einem so exponierten Posten steht ist auch
Unannehmlichkeiten ausgesetzt, also tragen auch Sie es mit Geduld
und mit der Nachsicht eines Mannes, der sich soziale Verdienste
erworben hat, daß gewisse Kläffer und Beller seinem Rufe nicht
schaden können. Bleiben Sie mir nur treu und bleiben wir beisammen.
Generalsekretär Dr. Bohechner beglückwünschte den Ausgezeichneten
Bayer namens der k.k. Gartenbaugesellschaft und bezeichnete Hybler
als einen ~~verdienten~~ verdienstvollsten Männer auf dem Gebiete des
Gartenbaues und der Gartenkunst, der die Bedeutung der Gartenkunst
bei Lösung städtebaulicher Fragen in den Vordergrund zu rücken
wüßte. Gardendirektor Bayer beglückwünschte den Ausgezeichneten
namens des Vereines der Gärtner und Gartenfreunde in Hietzing und
Gemeinderat Richter namens des Leopoldauer Gärtnervereines.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem
Zentralverein für Hauskrankenpflege 4000 K außerordentliche Subven-
tion verliehen.